

Thymian-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*)

Der Thymian-Ameisenbläuling oder auch Quendel-Ameisenbläuling genannt (*Phengaris arion* bzw. synonym *Maculinea arion*), ist mit einer Flügelspannweite von etwa 40 mm der größte Bläuling in Mitteleuropa. Seine Flügeloberseite ist matt blau mit schwarzen Rändern an den Flügeln. Auf der Vorderflügel-Oberseite sind dunkle Flecken zu finden. Der Schmetterling fliegt von Ende Juni bis Anfang August meist in niedriger Individuenzahl auf kurzrasigen, in Hessen meist beweideten Magerrasen. In Nordhessen findet man ihn heute ausschließlich auf Kalkmagerrasen, in anderen Gegenden auch auf Magerrasen über Lössböden.

Wie der Name verrät, legen die Weibchen ihre Eier an noch nicht geöffnete Knospen des Gewöhnlichen Thymians (*Thymus pulegioides*) sowie des Gewöhnlichen Dosts (*Origanum vulgare*). Die frisch geschlüpften Larven leben im Blütenstand der Futterpflanze und ernähren sich von den Fruchtknoten.

Nach einigen Wochen ändern sie ihr Verhalten und entwickeln eine bemerkenswerte Beziehung zu Ameisen der Gattung *Myrmica*. Sie lassen sich auf den Erdboden fallen, wo sie von den Ameisen in deren Nest getragen werden. Die Raupen des Thymian-Ameisenbläulings leben dort räuberisch von der Ameisenbrut. Anfang September ist der oberirdische Lebenszyklus der Falter für das Jahr beendet.



Abb. 1: Flügeloberseite des Thymian-Ameisenbläulings; Foto: B. v. Blanckenhagen



Abb. 2: Kennzeichnendes Fleckenmuster auf der Flügelunterseite; Foto: B. v. Blanckenhagen

Die Wahl der Eiablagestellen erfolgt unabhängig vom Vorkommen der Ameisen, sodass eine hohe Ameisenabundanz gegeben sein muss, um die Reproduktion sicherzustellen.

Der Thymian-Ameisenbläuling kommt in Hessen derzeit nur noch in niedriger Populationsdichte vor. Die Männchen fliegen im Lebensraum umher und besuchen Nektarpflanzen wie Gewöhnlichen Dost, Gewöhnlichen Thymian und Vogel-Wicke (*Vicia cracca*).

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Flugzeit							■	■				
Eiablage							■	■				
Larve im Blütenstand								■				
Raupe im Ameisennest	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Verpuppung						■	■	■				
Blütezeit <i>Thymus pulegioides</i>						■	■	■	■			
Blütezeit <i>Origanum vulgare</i>						■	■	■	■			

Eine Bewirtschaftung der Flächen während der Flugzeit kann die Falterpopulation beeinträchtigen. Insbesondere sehr kleine Populationen sind u.U. gefährdet. Trotzdem ist eine lückige Vegetation wichtig, sodass ggf. eine Teilflächennutzung nötig ist. Vorteilhaft ist oftmals eine frühe Beweidung im Zeitraum Ende April bis Anfang Juni. Bei den Beweidungsdurchgängen sollten immer unbeweidete Säume als Nektarhabitat und Rückzugsraum erhalten bleiben.

Verbreitung und Rückgang des Thymian-Ameisenbläuling

Die Verbreitung des Thymian-Ameisenbläulings erstreckt sich von Westeuropa bis nach Ostasien. In Europa findet man ihn von Nordspanien bis ins Baltikum, wobei in vielen Ländern ein Rückgang zu verzeichnen ist. In Hessen ist die Art ebenfalls stark zurückgegangen. Der Schmetterling ist im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt. Somit ist die Art streng geschützt und der Erhaltungszustand wird im Rahmen eines Monitorings überwacht. Die Bestandssituation in Hessen wird derzeit als ungünstig bis schlecht mit einem sich weiterhin verschlechternden Gesamttrend eingestuft. Größere Populationen mit über 50 Individuen kommen aktuell nicht mehr vor. Der Rückgang wird u.a. auf den Verlust des Lebensraums, insbesondere durch die Aufgabe traditioneller Schaf- und Ziegenbeweidung und die daraus resultierende sukzessive Verbuschung von Kalkmagerrasen und Magerrasen über Lössböden zurückgeführt. Einst geeignete Sandtrockenrasen und beweidete Magerrasen sind heute nicht mehr passend für die Art. Viele dieser Lebensräume sind in den letzten Jahrzehnten durch menschliche Aktivitäten stark verändert worden. Landwirtschaft, Urbanisierung, Einsatz von Düngemitteln und Veränderungen in der Beweidung haben zu Verlusten in der Vielfalt und Qualität dieser Lebensräume geführt.

Ein weiterer Grund für die Gefährdung der Thymian-Ameisenbläulings-Populationen ist die Abhängigkeit des Schmetterlings von Ameisen, speziell der Säbeldornigen Knotenameise (*Myrmica sabuleti*), in deren Nestern die Raupe bis zur Verpuppung lebt. Rückgänge in den Ameisenpopulationen wirken sich daher direkt auf den Schmetterling aus. Die Ameisenart ist wärmeliebend und profitiert somit grundsätzlich von lückiger Vegetation, kommt jedoch nicht mehr in stark xerothermen Bereichen vor.

Die Zukunft des Schmetterlings in der Region ist unsicher. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, geeignete Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung seiner Lebensräume zu ergreifen und die Ameisenpopulationen zu schützen, um das Überleben dieses faszinierenden Schmetterlings zu sichern.

Gefährdungsursachen

- Zu geringe Lebensraumflächengrößen und Isolation von Habitaten
- Aufgabe der traditionellen Schaf- und Ziegenbeweidung und Nutzungsaufgabe von Magerrasen. Folge ist der Verlust von Larvenhabitaten durch Verbuschung und Sukzession
- Verlust geeigneter Lebensräume wie Kalkmagerrasen und Magerrasen über Lössböden durch insbesondere Aufforstung und Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung
- Abnahme der Populationen der Wirtsameise, der Säbeldornigen Knotenameise (*Myrmica sabuleti*), durch extreme Trockenphasen
- Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft: negative Auswirkungen auf Schmetterlinge sind wahrscheinlich (Neonikotinoide etc.)
- Zerstörung und Fragmentierung von Lebensräumen durch menschliche Aktivitäten

Schutzmaßnahmen - Was können Sie tun?

- Erhalt und Wiederherstellung von geeigneten Lebensräumen wie Kalkmagerrasen und Magerrasen auf Lössböden
- Förderung eines abwechslungsreichen Strukturmosaiks der Vegetation: Bereiche mit höherer Vegetation, einzelne Büsche und ausreichend Nektarpflanzen, sowie kurzrasige Bereiche mit Thymianpolstern
- (Maschinelle) Durchführung von Entbuschungsmaßnahmen bei fortschreitender Verbuschung
- Nach Möglichkeit Beweidung mit Schafen UND Ziegen zur Reduktion von Gehölzen; zeitweise Aussparung von kräuterreichen Säumen bei der Beweidung
- Durchführen von Bewirtschaftungsmaßnahmen außerhalb der Flugzeit des Falters zur Pflege und Offenhaltung dieser Lebensräume, z. B. durch extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen - optimal wäre eine Hütelhaltung; eine Koppelhaltung mit mobilen Elektro-Zäunen stellt in diesem Fall aber einen funktionierenden Kompromiss dar, solange Säume und Brachflächen erhalten bleiben. Eine Dauerweide (Koppelung mit stationärem Zaun) ist dagegen mit dem Schutzziel nicht vereinbar. Bei einer Koppelhaltung sollte bereits zwei Wochen vor Beginn der Falter-Flugzeit nicht mehr beweidet werden, damit sich die Futterpflanzen ausreichend regenerieren können.
- Im Einzelfall bei instabilen Populationen: Beweidungsruhe von Anfang Juni bis Mitte August zum Schutz von Eiern und Jungraupen.
- keine flächige Mahd von Anfang Juni bis Mitte August, Bereiche/Strukturen stehen lassen.
- Schutz und Pflege der Raupen-Futterpflanzen und Nektarpflanzen, insbesondere des Gewöhnlichen Dosts (*Origanum vulgare*), des Gewöhnlichen Thymians (*Thymus pulegioides*) und der Vogel-Wicke (*Vicia cracca*)
- Erhaltung und Förderung der spezifischen Wirtsameise, der Säbeldornigen Knotenameise (*Myrmica sabuleti*)
→ Maßnahmen zur Verbesserung des Ameisenhabitats: Eine lückige Vegetation sowie unterschiedliche Vegetationshöhen begünstigen die Art und sind notwendig, damit die Wirtsameise ausreichend konkurrenzfähig ist
- Vermeidung einer Flächennutzung während starker Trockenphasen

Quellen und Abbildungen:

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (2019): Artensteckbrief Thymian-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*).

Online verfügbar unter:

https://natureg.hessen.de/resources/recherche/HLNUG/Schmetterlinge/Artensteckbrief_2019_Thymian_Ameisenblaueuling_Maculinea_arion.pdf. [Abruf am: 16.01.2024]. → textliche Informationen sowie Abb. 1 und Abb. 2

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2022): Thymian-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*). Online verfügbar unter:

<https://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige?stbname=Phengaris+arion> [Abruf am: 16.01.2024].

Geo-Naturpark Frau Holle Land (2023): Thymian-Ameisenbläuling. Online verfügbar unter:

<https://www.naturparkfrauholle.land/naturschutz/projekte/thymian-ameisenblaueuling> [Abruf am: 16.01.2024].

Bundesamt für Naturschutz (2024): *Maculinea arion* - Quendel-Ameisenbläuling. Online verfügbar unter:

<https://www.bfn.de/artenportraits/maculinea-arion> [Abruf am: 23.01.2024].